

Bereit für die Entrückung – Teil 13

1.Thessalonicher Kapitel 1, Verse 2-3

2Wir danken Gott allezeit für euch alle, wenn wir euch erwähnen in unseren Gebeten, 3indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren HERRN Jesus Christus vor unserem Gott und Vater.

Glaube, Hoffnung und Liebe

Schon in den ersten Worten legt Paulus die drei beständigen Prinzipien fest, auf die es im Leben eines treuen Jünger Jesu ankommt: Glaube, Hoffnung und Liebe. Während er ihr geistliches Wirken im Glauben, ihre Liebesbemühungen und ihr standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf die Wiederkunft des HERRN lobt, identifiziert er die thessalonischen Gläubigen als wahre Kinder Gottes. Paulus definiert in seinem **1.Korintherbrief in Kapitel 13**, dem so genannten „großen Liebeskapitel“, was unter dieser Liebe zu verstehen ist, aber wir sehen sie hier in die Praxis umgesetzt. Wir werden noch ausführlich in dieser Bibelstudie darauf eingehen.

Paulus überbrachte den Thessalonichern auf seiner zweiten Missionsreise das Evangelium. Dieses Ereignis ist in **Apostelgeschichte Kapitel 7** ausführlich dokumentiert. Die dort lebenden übrigen Juden und Römer waren deswegen so aufgebracht, dass Paulus die Stadt verlassen musste. Aber das hat diesen Apostel nicht aufgehalten. Er fühlte sich, ganz im Gegenteil, dadurch geehrt, dass er für den HERRN leiden durfte. Von da an leitete er diese Gemeinde aus der Ferne.

Zeit, sich bereit zu machen

Jesus Christus lehrte das jüdische Volk, dass eine enge Beziehung zu Gott zu haben wichtiger ist, als sich irdische Reichtümer anzuhäufen. Dann nahm Er seine Jünger beiseite und gab ihnen Privatunterricht. Er sagte ihnen, dass sie ihre Alltagsorgen ablegen sollten. Gott würde genauso für sie sorgen, wie Er es für Raben und Lilien tun würde und diejenigen, die Ihm folgen, seien wertvoller als Vögel und Blumen.

Lukas Kapitel 12, Vers 32

„Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich zu geben.

Wir sehen hier unseren lieben himmlischen Vater, der Seine Kinder segnen will und ganz besonders mit der Lehre von Jesus Christus. ER verfolgt einen großen Plan. So wie Er andere durch uns segnet, so benutzt Er wiederum andere, damit wir gesegnet werden. Bei Gottes wunderbarem Plan geht es in erster Linie darum, uns Seine Liebe zu zeigen. Und deshalb wollen wir bereit sein, wenn Er für uns wiederkommt.

Die Stadt

Schauen wir uns nun die Stadt an, die Gott sich für diese Mission erwählt hatte, da ihre Lokalität perfekt war. Während der Missionszeit von Paulus war Thessaloniki eine florierende Handelsstadt, die auf einer sehr wichtigen Handelsroute lag. Die berühmte Ignatia-Straße, verlief von Ost-Italien ausgehend, direkt mitten durch Thessaloniki. Deshalb gab es dort viel Verkehr mit anderen Städten.

Thessaloniki gibt es heute noch im modernen Griechenland. Viele Christen

pilgern jedes Jahr dorthin, um die Spuren des Apostels Paulus zu zurückzuverfolgen.

Kassander, der König von Makedonien hatte die Stadt 300 Jahre zuvor nach seiner Ehefrau Thessalonica benannt. Somit tragen diese zwei Paulus-Briefe den Namen einer Frau.

Erwählt von Gott

Thessaloniki war eine der wichtigsten Städte der Mission von Paulus, da dort viele die Botschaft von Jesus Christus mit Begeisterung aufnahmen. Von daher fühlte sich der Apostel verantwortlich für die Gruppe der Jünger, die sich dort gebildet hatte, auch nachdem er die Stadt verlassen hatte. Er schickte seinen geistlichen Sohn, Timotheus, dorthin, um deren Haltung zu stärken.

Nachdem Timotheus mit guten Nachrichten aus Thessaloniki zurückgekehrt war, schrieb Paulus seinen ersten von zwei Briefen der Ermutigung an die dortigen Jünger.

Paulus wusste, dass es die Macht des auferstandenen Jesus Christus war, welche die Gemeinde von Thessaloniki ins Leben gerufen hatte, und er war sehr dankbar dafür. Es konnte nur durch das Wirken eines großen Gottes geschehen, dass in so kurzer Zeit eine solch starke Körperschaft von Gläubigen in einer heidnischen Stadt entstehen konnte.

Dankbarkeit

Als Paulus sich bei Gott für all diese Bekehrten bedankte, war er sich seiner

absolute Abhängigkeit von dem Wirken des Heiligen Geistes bewusst. Er dankte Gott auch dafür, dass sie in ständiger Erwartung auf die Wiederkunft von Jesus Christus standen. In „The New Living Translation“ heißt es statt **„euer standhaftes Ausharren“** nämlich **„eure standhafte Erwartung auf die Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus“**. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den Ihr in Eurer Seele verankern solltet!

Die drei Merkmale: Glaube, Hoffnung und Liebe sind Lebensqualitäten, die ein wahrhaftig reifer Jünger Jesu haben sollte. Wir müssen unseren himmlischen Vater bitten, dass Er diese Eigenschaften in unserem Leben manifestiert. Sie werden uns in den Zustand der **„standhaften Erwartung auf die Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus“**, die bald, das heißt schnell und unversehens, geschieht, versetzen.

Errettet aus Terror

Das **Buch der Offenbarung** beschreibt die Furcht einflößenden Erfahrungen, welche die Welt in der Zukunft machen wird. Wir werden vor diesem kommenden Terror bewahrt, weil Jesus Christus die Strafe für unsere Sünden auf sich genommen hat. Von daher brauchen wir die Gerichte der Offenbarung **NICHT** zu fürchten und werden sie auch nicht erleben.

Stattdessen dürfen wir in unserem Leben Friede und Zufriedenheit in unserem HERRN und Erlöser Jesus Christus erfahren, weil Er unsere Verstöße übernommen und den vollen Preis dafür mit Seinem Leben und Seinem Blut am Kreuz auf Golgatha bezahlt hat. Und dann hat Er uns Seine Rechtschaffenheit übertragen. Aber das ist noch nicht alles. Unsere Hoffnung auf Seine Wiederkunft lebt in uns Tag für Tag. Wir haben nicht nur Seinen Frieden in unserem jetzigen Leben, sondern eine berechtigte Hoffnung auf

eine wunderbare Zukunft mit Ihm im Himmel.

Die damalige Welt sprach über die thessalonischen Gläubigen. Sie verbreiteten die Botschaft, die ihnen die Heiligen übermittelt hatten, welche dem lebendigen Gott dienten, der Seinen Sohn von den Toten auferstanden ließ.

Wir sehen, dass die Begeisterung der thessalonischen Jünger von daher rührte, dass sie auf Jesus Christus warteten, dem Sohn Gottes, der, BEVOR sich der Zorn Gottes über die Erde ergießt, FÜR Seine Brautgemeinde aus dem Himmel herabkommen wird, um sie zu sich zu holen.

1. Thessalonicher Kapitel 1, Verse 4-7

4Wir wissen ja, von Gott geliebte Brüder, um eure Auserwählung, 5denn unser Evangelium ist nicht nur im Wort zu euch gekommen, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit, so wie ihr ja auch wisst, wie wir unter euch gewesen sind um euretwillen. 6Und ihr seid unsere und des HERRN Nachahmer geworden, indem ihr das Wort unter viel Bedrängnis aufgenommen habt mit Freude des Heiligen Geistes, 7so dass ihr Vorbilder geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja.

Informiert sein

Paulus schrieb ihnen, dass sie von Gott auserwählt seien. Dieser Apostel verbreitete starke Lehren, die schwer verständlich waren. Die Lehre von der Auserwählung ist eine davon. Mit kurzen, schlichten Worten besagt sie Folgendes: Gott wusste VOR Grundlegung der Erde bereits, wer Seine Kinder sein würden. Von daher hatte Er uns nicht nur errettet, sondern auch

für die Erlösung erwählt, noch bevor Er die Welt gemacht hat. Paulus schrieb diesen Jüngern, dass sie von Gott geliebt wurden und von Ihm auserkoren waren. Das ist auch der Grund, weshalb sie die Lehre über das Ende der Weltzeit empfangen durften. Mit dieser Erwählung ist auch Folgendes verbunden:

Johannes Kapitel 3, Vers 16

16“Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern EWIGES LEBEN hat.“

Damit wir sehen, was wir erwarten können, wenn der HERR in der Zukunft wiederkommt, hat Dr. Martin R. DeHaan in seinem Buch „The Second Coming of Jesus“ (Das zweite Kommen von Jesus“ folgende Liste veröffentlicht, die sehr wichtig für unsere Bibelstudie über die Endzeit-Ereignisse ist:

1. Der HERR selbst wird vom Himmel herabkommen.
2. Der HERR wird rufen.
3. Der HERR wird dem Erzengel erlauben zu sprechen.
4. Er wird eine Posaune blasen.
5. Die Verstorbenen, die an Jesus Christus geglaubt haben, werden zuerst auferstehen.
6. Die lebendigen Gläubigen werden sich den Auferstandenen anschließen.
7. Die werden dann alle vereinigt.
8. Sie werden aufsteigen und dem HERRN in der Luft begegnen.
9. Sie werden beim HERRN bleiben.

Paulus hat die Jünger von Thessaloniki all diese Dinge gelehrt und sie daran

erinnert, dass das Wort des Lebens, welches er ihnen predigte, nicht in Form von hochtrabenden, wortgewandten Reden daherkam, sondern Worte waren, die durch die Kraft des Heiligen Geistes ausgesprochen wurden. Diese Demonstration der Macht Gottes erscheint NICHT in Form von Wundern und Zeichen, weil es darüber im **1. und 2. Thessalonicherbrief** keine Erwähnung gibt. Ebenso ist in **Apostelgeschichte Kapitel 17**, in welchem die Gründung der nicht-jüdischen Gemeinde beschrieben wird, NICHT von Wundern die Rede. Paulus stand im Zentrum von Gottes Willen. Er wurde vom Heiligen Geist dazu ermächtigt, mutig die Wahrheit auszusprechen. Und dadurch wurde eine beständige Gemeinde gegründet.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)